

# Kinder feiern Ferienende an der Brachter Mühle



Bei der Ferienabschlussparty in Bracht gab es am Glücksrad kleine Preise zu gewinnen. Für Spielaktionen sorgten Mitglieder der KAB Bracht. RP-Foto: Busch

BRÜGGEN (lea) Domenik und Phillip sind sich einig: Den Brüdern gefällt das Karussell am besten. Doch wenn es um das Ferienende geht, gehen ihre Meinungen auseinander. „Ich freue mich schon wieder auf die Schule“, sagt Domenik. Sein jüngerer Bruder hätte dagegen lieber noch länger Ferien. Gemeinsam mit ihren Großeltern Gisela und Günter Ramachers sind die Geschwister bei der zweiten Ferienabschluss-Party an der Brachter Mühle dabei. „Wir nehmen mit unseren Enkeln immer an der Feier zum Beginn der Ferien teil, jetzt auch hier“, meint Gisela Ramachers.

Organisiert wurde das Fest, das gestern stattfand, erneut von der KAB Bracht und Michaela Mevissen,

Familienbeauftragte Brüggen. „Viele bleiben in den Sommerferien zu Hause. Deshalb möchten wir den Familien etwas anbieten, das direkt vor der Türe stattfindet“, sagt Mevissen. So konnten die Kinder Filzbälle basteln, sich auf einer Hüpfburg austoben oder Wurfspiele testen. „Wir wollen zeigen, dass man mit wenig Geld viel erreichen kann. Und wir hoffen, dass die Kinder sagen, dass die Feier ein Highlight der Ferien war“, meint die Familienbeauftragte. Hans-Günter Krambröckers, Mitglied der KAB, fügt hinzu: „Es ist ein Fest von Mensch zu Mensch.“

Konzentriert auf ihren Filzball erzählt die neunjährige Paula: „Ich finde die Ferien besser als Schule, da kann man mehr machen.“ Ihre Mutter Claudia Overbeck berichtet von den Sommerferien: „Die ersten zwei Wochen ging es für die Kinder zur Betreuung in die Schule. Die dritte Woche haben sie bei Freunden oder bei Oma und Opa verbracht. Und gerade kommen wir aus dem Wanderurlaub zurück.“

Ein Stück weiter steht Johanna, die Tochter der Familienbeauftragten. Die Zwölfjährige hat sich mit ihrer Schwester und einer Freundin die Wurfspiele für die Kinder ausgedacht, die sie nun betreut. „Die Gewinne sind von der Gemeinde Brüggen“, erzählt sie und zeigt auf die Buntstiftpackungen, die vor ihr stehen. Ihrer Meinung nach könnten die Ferien ruhig noch etwas dauern – „aber nur wenn meine Freundinnen da sind“.